

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 108.

Dienstag, den 18. April.

1843.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt **den 1. Mai** und endigt **mit dem 20. Mai.**
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einje Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aufhängen.
- 3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aufhängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Reslocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsorts wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden bis zu 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionseschäften betrifft, so verweisen wir deßhalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung,

das Ausgeben zu leichter Goldmünzen betreffend.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß mittelst Verordnung der Königlichen hohen Ministerien der Finanzen und des Innern vom 8. September 1841 für verbotene Münzen, deren Umlauf in hiesigen Landen gänzlich untersagt ist, unter andern auch

- die weniger als 65 As wiegenden, folglich das Passirgewicht nicht erreichenden Ducaten und diejenigen Fünfthalerstücke in Gold (Pistolen), an deren gesetzlichem Gewichte (im einfachen Sächsischen und Preussischen $\frac{1}{35}$ Mark, im Braunschweigischen und Hannoverschen $\frac{1}{211}$ Mark
- bei doppelten mehr als 4 As
- bei einfachen " " 2 "
- bei halben " " 1 "

fehlen, erklärt worden sind. Dabei weisen wir zugleich auf folgende Bestimmungen des Gesetzes wegen Bestrafung der münzpolizeilichen Uebertretungen vom 22. Juli 1840 hin:

- §. 1. Münzen, denen der Umlauf in hiesigen Landen durch ausdrückliches Verbot untersagt ist, unterliegen, wenn sie zur Zahlung im Inlande eingebracht oder angeschafft werden, der Confiscation, und sind von den Behörden, gegen Vergütung des Silberwerthes, zum Einschmelzen an die Münzstätte abzugeben.
- §. 2. Ueberdies hat derjenige, welcher sich des Einbringens oder Ausgebens solcher verbotenen Münzen schuldig macht, eine dem vierfachen Betrage resp. des Nennwerthes der eingebrachten Münzen, oder des Werthes, für welchen sie ausgegeben worden sind, gleichkommende Geldstrafe zu erlegen. Letztere ist in Wiederholungsfällen annoch durch ein- bis achtwöchentliches Gefängniß zu verschärfen. Personen, welche diese Vergeltung gewerbmäßig betreiben, sind nach § 299 des Criminalgesetzbuchs zu bestrafen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Um dem von mehreren Seiten ausgesprochenen Wunsche nach Wiedereinführung der Privatgasbeleuchtung während der Tagesstunden zu entsprechen, zugleich aber auch der früherhin hierbei wahrgenommenen Beeinträchtigung des öffentlichen Interesses zu begegnen, ist es unumgänglich, die Theilnehmer so wie die Zahl ihrer Flammen und die Brennstunden genau zu ermitteln, nach deren Feststellung aber gegen alle unerlaubte Benutzung jener Vergünstigung mit Strenge einzuschreiten.

Es werden daher die geehrten Abonnenten, welche am Tage von der Gasbeleuchtung Gebrauch machen wollen, hierdurch veranlaßt, sich während der Vormittagszeit von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr längstens bis zum 23. d. M. bei Vermeidung der Ausschließung von jener Erlaubniß, persönlich in der Expedition der Gasbeleuchtungs-Anstalt einzufinden, um wegen der Flammenzahl und Brennstunden, so wie wegen der zu stellenden Bedingungen zu verhandeln.

Leipzig, den 15. April 1843.

Die Deputation zu der Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Leipzig.

Zur Tages-Unterhaltung.

Unser deutsches Spinnrad kommt recht in den Hintergrund. Und unser Leinwandhandel nicht minder. Die englischen Spinnmaschinen drohen beide zu unterdrücken. Deutschland führt jetzt noch etwa für 7—8 Mill. Thaler an Leinwand über Bremen und Hamburg aus, wozu das Garn erst einem großen Theile nach aus England eingeht, indem dieses 1841 gegen 1,500,000 Pfund lieferte. Dagegen verkauft England an Leinwand über 22 Mill. Thaler. Soll in Zukunft Deutschland mit Großbritannien in diesem Artikel Halbpant machen können, so wird es ebenfalls auf Vermehrung der jetzt nur wenigen Flachspinnmaschinen denken müssen, deren im letztern Lande 419 mit 11,124 Pferdekraft bestehen. Es ist dies um so nöthiger, da auch in Belgien dieser Industriezweig solcher Art betrieben wird, und schon neun Spinnereien mit 53,000 Spindeln zählt. Sonst —

Ja sonst spann jedes deutsche Weib
Zum Nutzen, wie zum Zeitvertreib.
Was Frau und Fräulein jetzt beginnen?
Sie hecheln nur und lassen spinnen!

Unermesslicher Volksjubel. Nur ein Stückchen davon; wer die volle Glorie desselben kennen lernen will, nehme R. Guskow's vermischte Schriften, 3. Th., S. 117 u. ff., Leipzig bei J. J. Weber, 1842, vor. Es tritt auf

Der Landrath: Gebt Acht, Leute! Im Programm steht: Sämmtliche Unterthanen werden von freien Stücken, reinlich gekleidet, wohlgenährt und mit zufriedenen Gesichtern sich längs der Landstraße aufstellen. Macht uns keine Schande!

Der Schulmeister: Zeigt die gehdrige Rührung, oder es werden rührende Mittel gebraucht werden! Erkennt, was man für Euch thut; man hat Euch gerade so gestellt, daß der Wind von der Küche über Euch geht und Ihr auch einmal in Eurem Leben einen Braten riecht. Kennt Ihr noch Eure Lection? Vi!

Alle Bauern: Vi!
Schulmeister: vat!
Alle Bauern: vat!
Schulmeister: Vivat!
Alle Bauern: Vivat!

Schulmeister: Nun, Herr Landrath! Sie sehen, wie die Intelligenz im Steigen ist u. s. w.

Glaube man ja nicht, daß Guskow alles aus der Luft gegriffen habe. 1830 im Sommer besuchte ein deutscher Fürst mehre Punkte seines Landes und wurde mit Jubel und Jauchzen empfangen, „denn die Beamten hatten an mehren Orten Jedem verboten, auf der Straße zu erscheinen, wenn er nicht wohlgekleidet sei“ u. (S. polit. Rundgem. d. J. 1830, S. 107; Leipzig bei Fests, 1831.)

Große Würden, große Bürden. Als die Prinzessin Charlotte von Preußen, Tochter Friedrich Wilhelms III., Großfürstin von Rußland, Gemahlin von Nicolaus I. geworden war, wollte sie die einfache, schlichte Lebensweise fortsetzen, die am Hofe ihres Vaters Regel und ihr besonders zur Gewohnheit geworden war. Aber da mußte sie von der Kaiserin Mutter in Petersburg gar bald die Worte hören: „Wein

Sohn hat eine Königstochter, kein Berliner Kammermädchen zu seiner Gemahlin und seinem Lande zur Czarin erkoren,“ und es waren ihr über ihre Stellung die Augen geöffnet. Dem Russen muß ihre Czarin als ein göttliches Wesen erscheinen, zu deren Diensten alle Unterthanen geboren sind; nur die Glorie der Herrscherin darf sie umgeben, aus einer schlichten Prinzessin hatte sie eine orientalische werden müssen. Einmal kehrte ihr die schönste Jugendzeit wieder, als sie im Bade zu Kreuth war. Im Milcheller erschien sie hier am liebsten jeden Morgen bei der Verwalterin, im einfachsten Hauskleide, kostete überall vom besten Rahm und fand besonders Gefallen am Butter- und Käsemachen. Wer nach Kreuth kommt, dem erzählt solches der Verwalter dort gewiß.

Ein Räthsel von Göthe, das aber Jeder auflösen kann.

Wer darf das Kind beim wahren Namen nennen?

Die Wenigen, die was davon erkannt,
Die, thöricht g'nug, ihr volles Herz nicht wahrten,
Dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen soffordarten,
Hat man von je gekreuzigt und verbrannt!

Die Sieben regt sich sogar in Wien! Erst hatten die sieben Weisen in Göttingen protestirt, dann folgten die sieben Bertheidiger der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit in Dresden, und nun sind gar sieben Literaten auch in Wien aufgetreten und haben eine Bitt- und Denkschrift an die Regierung eingegeben, um eine Milderung der bestehenden Censurverhältnisse zu erwirken. So berichteten mehre Correspondenten, theils contra die Petenten, theils ihre Partie nehmend.

Wo nichts mehr aushilft, weder Pulver noch Blei, da hilft zuletzt noch das Papier. Die letzten Franzosen waren (31. Aug. 1801) aus Aegypten eingeschifft und die Engländer mit den Türken Hahn im Korbe. Aber eines ärgerte sie noch. Auf der Pompejusssäule war eine Freiheitsmühe zurückgeblieben. Wie sie von den Franzosen hinaufgeschafft war, weiß noch heute kein Mensch, denn die Säule hat vielleicht 90—100 Fuß Höhe. Aber eben so wußten nun die englischen Generale nicht, wie sie herunter zu holen sei. Alle Schützen wurden aufgeboden, sie zum Ziele zu nehmen. Man schoß von früh bis Abends, das Ding wich und wankte nicht. Jetzt hatte endlich ein Stabsofficier den großen Gedanken, eine Leine mittelst eines fliegenden Papierdrachens hinaufzubringen, und nach vielen vergeblichen Versuchen gelang es. Der Drache flog über die Säule hinweg und brachte so das eine Ende der Leine auf der andern Seite herunter, indem nun mittelst der Leine leicht ein Tau hinaufgezogen wurde, an dem ein kühner Marineofficier emporkletterte und die fatale Mühe unter allem militärischen Jubel losbrach. Es war ein kolossaler Kessel, daß ein Schuhmacher seine Werkstatt darin hätte aufschlagen können. Statt seiner ward Großbritannien's Fahne aufgepflanzt, die der Sturm wahrscheinlich

längst
hier
wollen
noch

Zeit
seinem
Geleg
über
was
wur
mag
recht
mehr
nach
Es
man
nur
und
gegriff
Goldf
catur
d. h.

sich
nah
nen
der
wen
den
Die
bef
109

oder
dem
bei
Op
fet

fin
in
An

längst abgerissen hat. Aber man sieht doch, wie das Papier hier bessere Dienste that, als Pulver und Blei, und darum wollen wir auch nicht verzweifeln, wenn auch jetzt so Manches noch in Deutschland nur — auf dem Papiere steht.

Wenn es wahr wäre, wäre es gut! Vor einiger Zeit wünschte der Philolog Jacobs seinem Freunde Kries zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum Glück und äußerte bei dieser Gelegenheit, daß man in einem großen Theile des Erdkreises über religiöse Dinge „denken, schreiben und frei sagen dürfe, was sonst mit Scheiterhaufen und Ketten geführt wurde.“ Es wäre gut, wenn es wahr wäre! Aber man mag hinschauen, wohin man will, und die Freiheit will nirgends recht einleuchten. Die Scheiterhaufen drohen zwar nicht mehr, aber die Ketten spuken noch gewaltig. Man gehe nach Rom, nach der Schweiz, nach Oesterreich, nach Rußland. Es bedarf da gar keines Angriffs auf religiöse Dinge; man darf nur im Gegentheile einen Jesuiten verspotten, ja nur eine Caricatur auf ihn seinen Freunden zeigen, und Tortur und Kerker und Geldstrafe ist da, wie wenn das Heiligste angegriffen worden wäre. Oder hat man vergessen, wie es dem Goldschmidt Schnell in Zug ergangen ist, weil er eine Caricatur besessen hatte, welche reisende Wölfe in Schafskleidern, d. h. Jesuiten, dargestellt hatte?

Als einst die Teufel, so erzählt man sich,
Der Kirche Heiligthum auch profanirten,
Da tunkte einer seinen Büschelschweif
Ins brodelnd heiße Pech des Höllenspfuhls,
Und spritzte dessen glühend schwarze Tropfen
Als Jesuiten in die Oberwelt.
Die besten, sagt man, sind berußte Schlotten,
Woraus des Abgrunds Flammenzunge leckt,
Und ihre Vordermänner, frömmsten Wandels,
Sind nichts, als nur die Anfangslettern
In Belzebubs Brevier und Hauspostille.
Der Trug, auf Schmeichler Sohlen schleichend,
Nimmt diese schwarze Maske vors Gesicht,
Und in das Aug' der Wahrheit und Vernunft,
O glaubt es nur! hat die Gesellschaft Jesu
Den Geist der Finsterniß als Staat gesenkt!

Lesefrüchte.

— Der allgemeine Ertrag der Posten in Frankreich belief sich im Jahre 1821 auf 24 Mill., im Jahre 1830 auf beinahe 34 und im Jahre 1841 auf 48 Mill., hat sich also binnen 20 Jahren verdoppelt. Im Jahre 1830 betrug die Zahl der täglich beförderten Briefe 174,841, im Jahre 1841 nicht weniger als 263,033. Darunter sind die Briefe der Behörden, welche frei von der Posttaxe sind, nicht mit einbegriffen. Die Zahl der Journale und Druckschriften, die im J. 1821 befördert wurden, war 76,240 täglich, im J. 1830 aber 109,443, und im J. 1841 gar 155,679. —

— Spanien producirt bei weitem nicht so viel Seide als es könnte; seine ganze Ernte übersteigt nicht zwei Mill. Pfund, von denen Murcia etwa 400,000 liefert, Granada und Lavera etwa eben so viel, und Valencia 1,200,000 Pfd. Der Werth dieser rohen Seide ist im Ganzen etwas über 43 Mill. Franken jährlich, im Durchschnitt nämlich 21 Fr. 86 Cent. pr. Pfd. Die Ausfuhr roher Seide beträgt etwa 120,000 Pfd. für ganz Spanien, wovon Valencia allein etwa 80,000 liefert; der Rest der Ernte wird im Lande und in den Colonien verkauft. —

Sabine Heinefetter

wird, wie wir hören, in der nächsten Zeit als Gast die hiesige Bühne betreten, wodurch den zahlreichen Opernfreunden gewiß ein eben so seltener, als willkommener Genuß geboten wird. Dehnen wir das Sprichwort: „der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande“ dahin aus (wie wir das leider in Deutschland noch immer müssen) zu behaupten, daß wir die Bedeutung unserer Kräfte und Talente erst dann anerkennen, preisen, verehren und bewundern, wenn sie sich im fernem Auslande Geltung errungen haben, so müssen wir sagen, Sabine Heinefetter hatte diese gefährliche Feuerprobe siegreich bestanden. Als Mitglied der italienischen Oper in Paris rang sie mit den ersten Gesangstalenten der Welt um die Kunstpalme und die beiden Weltstädte Paris und London haben sie ihr bereitwillig gereicht; auch auf dem ersten Operntheater Italiens, an der Scala in Mailand, maß sich die deutsche Künstlerin mit den bedeutendsten Talenten des gesangreichsten Landes von Europa. Aber auch im Vaterlande feierte sie glänzende Triumphe, gastete mit den schönsten Erfolgen in allen großen Städten Deutschlands und die Kritik reichte sie allgemein zu den Sternen erster Größe, nannte sie in Spiel und Gesang eine Rivalin unserer Schröder-Devrient und ähnlicher Künstlerinnen. — Ist dem Referenten auch nie das Vergnügen zu Theil geworden, Sabine Heinefetter selbst zu hören, so glaubt er doch auf den Grund der vorstehenden Thatsachen hin Leipzigs Kunstfreunde auf unsern Gast aufmerksam machen zu dürfen.

Einnahme

Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 9. bis mit 15. April 1843.

Für 6984 Personen	4960 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Ngr
Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-	
Fracht und Magdeburger Antheil	3072 $\frac{1}{2}$ 6 Ngr
	Summa 8032 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1841 betrug 8777 Thlr. 11 Ngr., die dergl. im Jahre 1842 (1. Restwoche) 14,637 Thlr. 15 Ngr.
Vom 1. Januar bis 15. April 1843: 76,275 Personen, Einnahme 97,395 Thlr. 15 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 18. April: **Die Perle von Savoyen**, oder: **Die neue Fanchon**, Schauspiel mit Gesang nach dem Franz. von Kuppelwieser. Musik von Proch.

Mittwoch den 19. April Abonnement suspendu und bei **erhöhten** Preisen der Plätze: **Norma**, große Oper von Bellini. Norma — Dem. **Sabine Heinefetter** als erste Gastrolle.

Das bereits angezeigte **geistliche und Orgel-Concert** findet heute Dienstag den 18. April Vormittags 11 Uhr in der Thomaskirche statt. Das Nähere hierüber besagen die Anschlagzettel. **Carl Kloss**,

Professor der Musik am akademischen Collegium und Chordirector an der deutschen evangelischen Kirche in Emericus in Unnaorn

Concert von Julius Becker

Donnerstag den 20. April, Abends 7 Uhr, im Saale des Gewandhauses,

unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereines Orpheus.
Erster Theil. 1) Symphonie (in Es) von Julius Becker. 2) Zwei Lieder für gemischten Chor v. Hauptmann. 3) „Waldgruss“, Männerchor mit Hornbegleitung von Jul. Becker.
Zweiter Theil. 1) Die Zigeuner, Rhapsodie in 7 Gesungen für Chor mit Orchester von Jul. Becker. 2) Dreistimmiges Lied für eine Frauen- und zwei Männerstimmen von Julius Becker. 3) „Die Jägerin“, Lied für Bariton mit Horn- und Pianofortebegleitung von Julius Becker. 4) Zwei Frühlingslieder für eine Frauen- und drei Männerstimmen mit Begleitung von Violen, Horn, Violoncello und Pianoforte.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Kreisamte soll nächstkommenden
20. April 1843
mit Subhastation des der ausgeklagten und sachfällig gewordenen Frau Christiane Eleonore verehel. Oberläuter geb. Liebing zugehörigen, allhier im Reichel'schen Garten auf dem sogenannten Damme gelegenen, sub No. 1625 d. catastrirten Wohnhauses sammt Zubehör, welches zusammen auf 4451 Thlr. 15 Ngr. gerichtlich gewürdet worden ist, nach Maßgabe der Vorschrift der Erl. Prez. Ordn. ad Tit. XXXIX. §. 15 ff. und des höchsten Mandats vom 26. August 1732 verfahren werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher andurch geladen, am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Königl. Kreisamtsstelle gehörig sich anzumelden, ihre Gebote zu thun, und wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags geschlagen haben wird, des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Die nähere Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks und der Betrag der darauf hastenden Abgaben, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus dem auf dem Vorsaale des Kreisamts Locals aushängenden Anschlag zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, am 27. Januar 1843.

Ferdinand August Kunad.

Holz = Versteigerung.

Nachdem auf dem herzogl. Altenburger Lehmaer Reviere unweit Wintersdorf bei Luda

343 Klaftern $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ ell. größtentheils eichene Scheits und Stock:Klaftern und

550 Schragen Reisholz in harten und gemengten Holzsorten, nebst

mehren Haufen Hacke: Spähnen

meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Silber: Cour.

Montags nach Ostern als den 24. April und

folgende Tage von früh 8 Uhr an

versteigert werden sollen,

so wird ein Solches, und daß die Zusammenkunft in Abtheilung 45 unweit Wintersdorf stattfindet, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Altenburg, den 15. April 1843.

Herzogl. sächsl. Forstamt.

Graf Beust.

Mobilien = Auction.

Mittwochs, den 19. April d. J. von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an werde ich verschiedene Nachlaßgegenstände an Meubles, Betten, weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche, Porzellan, Messing, Kupfer, Zinn, Blech, und Eisengeräthe zc. auf der Drexlerer Straße Nr. 14, 2. Etage notariell versteigern. Leipzig, am 15. April 1843.

Gustav Schroth, req. Notar.

Auction von Topfgewächsen.

Dienstag den 18. April und folgende Tage früh um 9 Uhr soll eine Anzahl Topfgewächse, Mistbeet, und Treibhausfenster versteigert werden: Poststraße Nr. 19.

In der Buchhandlung von **Voigt & Fernau** (Universitätsstraße Nr. 8) sind erschienen:

Michelsen, Der vollkommene Haushalter und Kaufmann, oder Sammlung von Haushaltungs-, Holz-, Interesse-, Rabatts-, Waag- und Gewichtstabellen zc. Nebst den Quadrat- und Cubikzahlen der Wurzel von 1—1000 und der Resolution aller Arten von Brüchen eines Thalers u. d. Groschen. 2. vermehrte Aufl. 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Moritz, vom richtigen deutschen Ausdruck, oder Anleitung, die gewöhnlichsten Fehler im Reden zu vermeiden. Für Solche, die keine gelehrte Sprachkenntniß besitzen. Zweite Auflage. 20 Ngr.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von Dr. F. H. Ungewitter. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angekündigte Buch, die Frucht vieljährigen Fleißes, gewiß im hohen Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen befreit, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anziehendsten Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Ermüdende und Trockene gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebensvollen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gebiegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert; hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als Weltkörper und das Wissenswerthe von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 139 $\frac{1}{2}$ enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben ein Schluß ziehen lassen.

Allgemeine Geschichte

vom

Anfang historischer Kenntniß bis auf unsere Zeit.

Für höhere Lehranstalten und Geschichtsfreunde

bearbeitet

von

Dr. Karl Haltans,

Lehrer der Geschichte an der Thomasschule zu Leipzig.

Drei Bände.

1. Band: Geschichte des Alterthums. 1 Thlr.
2. Band: Geschichte des Mittelalters. 1 Thlr.
3. Band: Geschichte der neuern Zeit. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Dieses Handbuch weicht von den gewöhnlichen Lehrbüchern bedeutend ab und nur wenige können, nach dem Urtheile allbekanntester Geschichtschreiber, demselben an die Seite gestellt werden. Es gehört nicht unter die Masse gewissenlos, kenntnißlos und geistlos ausgearbeiteter Handbücher, ist vielmehr ein Beweis von der Gewissenhaftigkeit, dem Ernst, der Einsicht, dem Studium und dem höheren historischen Standpunkte, welchen der freisinnige Verfasser den Fortschritten der Zeit und den Anforderungen der Gegenwart gemäß genommen hat. Berzsl. Heidelb. Jahrb., Pölig's Jahrb., Gersdorfs Repertorium u. a. gelehrte Zeitschriften.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

12. Rechnungs-Abschluß vom Jahre 1842.

Resultate:

Versicherungs-Anträge:	484 mit	535,600 Thlr.
Abgeschlossene Versicherungen:	415 mit	449,400 Thlr.
Jahres-Einnahme:	167,518 Thlr.	
„ Ausgabe:	108,136 Thlr.	

Ueberschuß 59,382 Thlr.

Dividende pro 1843 gesteigert auf 20 Procent, zeither durchschnittlich jährlich 22 Procent.
In Kraft verbliebene Versicherungen von 3294 Personen mit 4,110,400 Thlrn.
Zuwachs 1843. Anmeldungen bis Mitte März 146 „ 126,900 „

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, von deren zunehmender Ausbreitung und günstigem Stande die vorstehende Uebersicht zeigt, empfehlen wir wiederholt dem Publicum als den sichern Weg, durch jährliche Aufopferung einer verhältnißmäßig sehr kleinen Summe den Seinigen ein mit dem Augenblick des Hinzutritts unverlierbar werdendes Erbe zu schaffen, das bei dem gleichviel ob zeitig oder spät erfolgenden Tode des Versicherten ungekürzt ausgezahlt wird, und sonach Beachtung und Benutzung im hohen Grade verdient.

Versicherungs-Anträge werden von uns auf das Prompteste besorgt, jede zu wünschende Auskunft schriftlich und mündlich erteilt und die Statuten so wie der Bericht und Rechnungs-Abschluß vom Jahre 1842 gratis ausgegeben.
Leipzig, im April 1843. **Apel & Brunner**, Agenten für Leipzig und Umgegend.

Die von **Knauer** meisterhaft modellirten und in der Kunsthandlung von **Sachs & Comp.** in Berlin sehr gut angefertigten **Gypsbüsten** von

Bach und Handel

sind noch zum Subscriptionspreise bei Unterzeichnetem zu haben.
L. Michelsen, Universitätsstraße.

Sämmtliche in der hiesigen I. Bürgerschule und der damit verbundenen Realschule eingeführten

Schulbücher

sind gebunden vorrätzig bei
Franz Peter, Universitätsstraße Nr. 11.

Schul-Nachricht.

Die Unterrichtsstunden in sämtlichen Classen der Schulanstalt im Petersviertel nehmen morgen Mittwoch den 19. April wieder ihren Anfang. Neue Schüler und Schülerinnen für alle Classen werden noch täglich angenommen: Königsplatz Nr. 18.
M. Thon.

Montag den 1. Mai

Anfang der Ziehung fünfter Classe der 23. Königl. Sächs. Landes-Lotterie in Leipzig.
Erster Hauptgewinn 100,000 Thlr.

Mit Kauf-Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Chr. Blenckner.

Actien zur Verloosung gebirgischer Fabriks-Erzeugnisse hat wieder erhalten und empfiehlt zur gefälligen Abnahme
W. A. Lurgenstein.

Local-Veränderung

der Buchhandlung von **F. A. Leo**,
Grimma'sche Straße Nr. 5, erste Etage,
die Treppe links.
(unmittelbar über dem bisher innegehabten Locale.)

Local-Veränderung.

Von der bevorstehenden Jubilate-Messe an verlegen wir unser Lager nach der **Grimma'schen Straße Nr. 11 (Löwenapotheke)** und empfehlen daselbst unsere Fabrikate von Strohhüten, Blumen, Federn und Puffournituren, wie auch unser Lager französischer und Schweizer seidener Bänder, Gros de Naples, Atlasse, Gazen, Crêpes, Tulles, Handschuhe, Fichus, Voiles, Echarpes etc.

Wilhelm Kramer & Co. in Berlin.

Localveränderung.

Die Firmaschreiberei von **Eduard Seitz**, sonst am niedern Park, ist jetzt an der alten Burg (blaue Mäße).

Wohnungs-Veränderung.

Endesgenannter ist diese Ostern in sein Gartenhaus gezogen, welches an der Seite des großen Kuchengartens und am Ende der Leipziger Gasse liegt, und durch zwei Eichen auf dem Gartenthore markirt ist. Reudnitz, den 15. April 1843.
J. Christoph Puls sen.

Heinrich Eduard Ulrich, Glasermeister,

zeigt seinen verehrten Kunden, so wie dem hochachtbaren Publicum überhaupt hierdurch ergebenst an, daß er nicht mehr in der Nicolaisstraße, sondern von heute an im Paulino wohnt, und empfiehlt sich denselben auch fernerhin zu gütigen Aufträgen, die er mit der gewissenhaftesten Pünctlichkeit und auf das Solideste auszuführen sich stets bemühen wird.
Leipzig, den 16. April 1843.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebenste Anzeige wegen Todesfalles geehrte Aufträge an mich nicht mehr Thomaskirchhof Nr. 5 aufzugeben, sondern bitte gehorsamst, dieselben direct bei mir im Gewölbe Nicolaisstraße Nr. 42 zu machen. **C. B. Solbrig**, Herren- und Damenfriseur.

Strohhüte jeder Art werden schön gebleicht und verändert in der Strohhutfabrik von **C. Voigt**, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche,

*Kreuzstreußen neben Rosts Gasse,
empfehlen sich mit Vorwärtung und
Bleichen von gutem Jäckel
in jeder Art.*

Pianoforte-Verkauf.

Ein ganz moderner gut gehaltener 6 $\frac{1}{2}$ Octav. Flügel, welcher auch in der Stimmung gut hält, steht zu verkaufen. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 31, 3. Etage.

Verkauf. Ein Geschäft, welches eine Familie recht anständig nährt, wozu nur 500 Thlr. Anlagecapital nöthig und sogleich zu übernehmen ist, soll verkauft werden. Das Nähere wird Herr Hausbesitzer **Klemm**, Antonstraße Nr. 3 in den Nachmittagsstunden gütigst ertheilen.

Verkauf. Das Grundstück Nr. 12 in Schleußig, welches zu einer herrschaftlichen Wohnung eingerichtet ist, soll Veränderung halber billig verkauft werden. Näheres Frankfurter Straße Nr. 21, 1. Etage.

Billiger Holzverkauf. Ganz trockenes bestes kiefernes Eichenholz, $\frac{6}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ lang, $5\frac{1}{3}$ Thlr. die Klafter, ist zu haben am Ende des Bahnhofgäßchens rechts, bei **Hörnig**.

Zu verkaufen ist ein in Stötteritz befindliches gut gebautes Haus nebst kleinem Garten etc. zu dem festen Preise von 1200 Thlrn. Das Nähere zu erfahren bei Herrn **C. A. Radelli** in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Zu verkaufen ist ein Sopha im Preußergäßchen Nr. 13, 4 Treppen.

Billig zu verkaufen ist eine Partie leere Haringstonnen Gerbergasse Nr. 60.


Zu verkaufen sind sofort 12 Polsterstühle in Nr. 31 der Nicolaisstraße 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind einige gute Kosshaarmatratzen, und mehrer Gebett Federbetten, im Kupfergäßchen Nr. 2.

200,000 Stück Mauersteine sind durch Unterzeichneten sofort zu verkaufen, da der Platz wegen Aufstellen der Messbuden geräumt, mir durch noch nicht erlangte Bauconcession die Gelegenheit benommen worden, solche verarbeiten zu lassen und es mir an Platz mangelt, um solche anderweit aufstellen zu können. **J. A. Schumann**, Maurermeister.

Buchsbaum zum Einfassen der Beete ist frisch zu haben im Garten: Mählgasse Nr. 6/787.

Ganz billige und schöne Gräupchen der Gr. $5\frac{1}{2}$ Thlr. bei **Carl Thorschmidt**, Burgstraße.

 Von den so allgemein beliebten Limburger Käse erhielt ich ein Quantum von dreitausend Stück und empfehle solche zu geneigter Abnahme **Friedr. Schwennicke**.

 Ganz ausgetrocknete Herrnduter Seife empfehle ich billigst. **Friedr. Schwennicke**.

Das Atelier

von **Pancratius Schmidt**, Grimma'sche Straße Nr. 16, Fürstenhaus, bietet zu gegenwärtiger Saison das Neueste, was Pariser Moden von Sommerkleidung gebracht, in der reichhaltigsten und preiswürdigsten Auswahl.

Die königl. sächs. conc. Holzbronze-Fabrik von


Ferd. Buchheim

in Leipzig, kleine Burggasse No. 5/1399, hat den Verkauf von Holzbronze-waren im Gewölbe, Hainstraße, Küstners Haus, während der Messe Markt, 8. Budenreihe und empfiehlt daselbst eine Auswahl Kron- und Wandleuchter, Zierrathen an Gardinen, als Stangen, Schnuren, Quasten, Perlen u. s. w., desgl. die Fertigung der beliebten Rococco-Rahmen nach allen beliebigen Zeichnungen, Goldleisten der Bilder, Spiegel, Uhren und Tapeten. — Ausbesserungen aller unscheinbar gewordenen Vergoldungen werden ebenfalls billigst und prompt in oben genannter Fabrik zur Ausführung gebracht.

Meyerstein, Aronheim & Co. aus Elberfeld

empfehlen zur bevorstehenden Messe ihr Lager von **Kosshaarstoffen**,

bestehend aus Meubles: Ueberzügen, Taschen, Schellenzügen, Mügenstoffen, Cravaten: Einlagen, Erinolines zu Unterkleidern, Knöpfen, Fricotines u. s. w. Das Lager befindet sich Brühl Nr. 16/423, 1 Treppe hoch.

Wiederum beziehe ich die hiesige Jubilate-Messe mit meinem Fabrikate guter meist feiner Solinger Stahl-waren mit dem bekannten Zwillingss-
Zeichen. 

Mein Gewölbe ist Auerbachs Hof Nr. 16.

J. A. Senckels
in Solingen und Berlin, Jägerstr. 50.

C. G. Dörffel Söhne

aus Eibenstock

besuchen die jetzige Leipziger Ostermesse zum ersten Male mit ihrem Lager von

**sächsischen Spitzen, Blondes, Stiche-
reien und Posamentir-Waaren**

und empfehlen sich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Logis: Reichstraße Nr. 54, bei Herrn **Bernhard Bohnert**.

G. Ettler & Comp.

am Markt über Aeckerleins Keller

verlegen vom 21. d. M. an, während der Messen, ihr Lager von Knopfmacher- und Posamentir-Waaren in Auerbachs Hof, vom Markte herein das erste Gewölbe links, und empfehlen außer allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln engl. Maschinenwirn, bunte Nähgarne und Nähseiden, franz. Drehseide, Nähnadeln u. s. w. Auch machen wir vorzüglich auf unser wohlaffortirtes Lager der modernsten ff. bronzenen und seidenen

Knöpfe

aufmerksam und sind in den Stand gesetzt, bei en gros-Käufen die billigsten Fabrikpreise zu stellen.

Die
Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-
Handlung von

Gustav Rus

in Leipzig,

Grimma'sche Strasse Nr. 24,

empfiehlt außer allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln ihr
Commissionslager

aller Sorten Chocolaten

in den Preisen von 4 $\frac{1}{2}$ bis 18 Ngr.

aus der Fabrik

des Herrn **Theodor Hildebrand** in Berlin,
Hof-Lieferanten Sr. Maj. des Königs von Preußen.

Der Preis der beliebten Sorte Nr. 00 ist fürs einzelne
Pfund auf 6 Ngr., für 6 Pfd. auf 1 Thlr. herabgesetzt.

Für Dekonomen.

Ich empfang wieder eine Partie neue

Säe = Wicken

in ausgezeichneter Qualität herein, welche ich billig erlassen kann.

F. S. Schöne,

Dresdner Straße, dem goldnen Einhorn gegenüber.

Zu kaufen gesucht wird gut gehaltenes Weingefäße, Ohm,
Eimer und Halb-Eimer: Burgstraße Nr. 4.

Ein **Seher** und ein **Drucker**, die geschickt und ordentlich und unverheiratet sind, können in einer Buchdruckerei einer schön gelegenen Residenzstadt, nicht weit von Leipzig, auf längere Zeit Condition erhalten. Das Nähere ist in der Schriftgießerei der Herren **Ebelter & Giesecke** zu erfahren.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein gut empfohlener
Laufbursche, welcher wo möglich bereits im Buchhandel gearbeitet hat. Näheres Burgstraße Nr. 5, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich für ein besonders gut rentirendes
Geschäft (wie es hier auf dem Plage noch nicht existirt) eine einzeln stehende Person als Compagnon mit 100 bis 300 Thlr. disponiblen Vermögen. Offerten poste restante Leipzig H. Nr. 1 franco.

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, aus hiesiger Gegend, der nicht älter als 14—15 Jahre ist, bei

Ed. Defer, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Dienstmädchen, welches mit guten Attesten versehen ist: Pachthofgasse Nr. 7/1102, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai d. J. sowohl ein Mädchen für die Küche und weitem häuslichen Arbeiten, als auch zu sofortigem Antritte ein Kindermädchen. Nur gut empfohlene Dienstmädchen wollen sich melden in der Burgstraße Nr. 11 (weißer Adler) 3. Etage.

Gesuch. Ein junger Mann aus einer Mittelstadt sucht während der Oster- und den folgenden Messen ein Unterkommen als Markthelfer oder sonst ähnliche Beschäftigung; die darauf reflektirenden Herren Prinzipale wollen gütigst ihre Adressen an F. G. C. poste restante Zeitz einsenden.

Anerbieten.

Ein junger Mann, welcher in einer Handlung 13 Jahre als Markthelfer gearbeitet und das beste Zeugniß seines Wohlverhaltens aufzeigen kann, bietet sich als Markthelfer oder auch für einen Hausmannsdienst hierdurch an, und ist Näheres zu erfahren bei Hrn. **Carl Jul. Rieder**, Serberg. Nr. 60.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, welche schon als Köchin conditionirt hat, sucht zum 1. Mai als solche einen Dienst. Näheres ertheilt Madame **Döring**, im Naundorfer Hofen Nr. 7.

Gesuch. Ein gesundes Mädchen, welche bis jetzt als Amme gedient hat, sucht bis zum 1. Mai in gleicher Eigenschaft oder auch als Kindermädchen einen andern Dienst. Das Nähere ist darüber zu erfragen in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse F. F.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 50/1002, eine Treppe.

In der Grimma'schen Straße Nr. 27 ist die 4. Etage von 4 Stuben, 4 Kammern, großem Saal etc. sofort zu vermieten und das Weitere beim Hausmann zu erfragen.

* Eine Buchhändler-niederlage in Nr. 13 Querstraße wird Michaelis d. J. frei. Näheres daselbst oder Neumarkt Nr. 36, parterre.

•• **Wiener Saal.** ••

Heute von 3 Uhr an Concert u. Tanz. **J. Lopytsch**

•• **Leipziger Salon.** ••

Heute von 3 Uhr an Concert u. Tanz. **J. Lopytsch.**

TIVOLI.

Heute Dienstag den 18. Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. **E. Föld.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.
Anfang 2 Uhr.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute **Fladen** und eine große Auswahl von **Kaffee-
kuchen.** **Carl Gleichmann.**

Heute den 18. April ladet zum Schachfest höflichst ein
Liebner im Täubchen

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Große Funkenburg.

Heute Concert: und Tanzmusik.
J. S. Hauschild.

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Dienstag frischer Osterfladen und mehre Sorten Kaffee-
kuchen, wozu ergebenst einladet **Fr. Knabe.**

Großer Kuchengarten.

Heute Concert; bei günstiger Witterung im Garten, wobei ich mit Fladen und einer großen Auswahl anderer Kaffeekuchen nebst guten Bieren bestens aufwarten werde. **Burckhardt.**

Heute Dienstag starkbesetztes Concert
in der **Oberschenke zu Gohlis.**

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend.**

Heute Dienstag Concert und Tanz
in **Tannerts Tanzsalon.**

Heute Abendunterhaltung der Gesellschaft
„**Die Vergnügten**“
im Peterschickgraben.
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Wiener Saal.

Heute Dienstag ladet zu **Fladen** nebst andern **Kuchen**
ergebenst ein **A. S. Schmidt.**

Heute Dienstag Concert, wobei Fladen und mehre Kaffeekuchen.
Schulze in Stötteris.

Schleußig.

Heute Concert vom Musikchore des 1. Schützenbataillons.

Einladung.

Heute zum Gesellschaftstage Schweinsknöchelchen mit Klößen und ein feines Löpschen Lagerbier bei
C. Gerhardt in Neuditz.

* Zum heutigen Gesellschaftstage Concert, wobei ich mit Karpfen, Beessteaks und Lüsschenaer Bier ergebenst aufwarte.
Einhorn in den 3 Mohren.

* Das **Weißner Felsenkellerbier** ist an Güte und Reinheit ausgezeichnet, und echt zu bekommen in der Niederlage im Gewandgäßchen, à Löpschen 13 Pf.

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen nebst feinem Lager- und Metznitzer Bier ladet ein
Vollroth, Fortuna.

Heute Abend zur gewöhnlichen Zeit Versammlung des

Orpheus.

Bertauscht wurde den ersten Feiertag in der Nikolaikirche eine schwarze Mütze mit Schneppe und 2 Knöpfchen; man bittet dieselbe Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen, abzugeben.

Verlaufen hat sich am ersten Osterfeiertage Nachmittags zwischen 5 bis 6 Uhr, eine schwarz und weiß gezeichnete Wachtelhündin mit blauem Halsbande und Steuerzeichen; es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung ins äußere Halle'sche Thor zurückzubringen.

(Bermister Hund.) Ein ziemlich stark gebauter, aber nicht sehr hoher Hühnerhund, braun, ohne Abzeichen, die Steuernummer 284 tragend, und auf den Ruf „Feldmann“ hörend, wird seit letzten Sonnabend den 15. d. M. vermisst. Wer ihn Brühl, weißes Nos, Nr. 514, 2 Treppen zurück bringt, oder zu dessen Wiedererlangung behilflich ist, erhält eine gute Belohnung.

Der Hausmann von No. 10 in der Katharinenstrasse hat einen Hut in Verwahrung, der am 2. Feiertage in der Paulinerkirche vertauscht worden ist

* Wenn das wohlbekannte Mädchen, welches den ersten Feiertag in der Neufkirche, während des katholischen Gottesdienstes, einen schwarzseidenen Sonnenschirm mitgenommen, ihn nicht Windmühlengasse Nr. 1 B parterre abgibt, so wird man andere Maßregeln ergreifen.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Gustav Sander,
Ulwine Sander, geb. Baum.
Leipzig, den 17. April 1843.

Unsere am 17. April durch Schwagers Hand zu Zweinaundorf vollzogene eheliche Verbindung machen allen Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, hiermit bekannt. Leipzig, am 18. April 1843.

Carl Hoffmann,
Antonie Hoffmann, geb. Balz.

Café national. 30. Zug, schwarz: D 8—F 8.

Einpassirte Fremde.

- Härwald, Madame von Dresden, Palmbaum.
- Bolz, Kaufschreiber von Altenburg, Rheinischer Hof.
- Conrath, Kaufmann von Steinschönau, Stadt Rom.
- Demisch, Kaufmann Bttau, Hotel de Russie.
- Dorning, Ingenieur von Zwickau, Münchner Hof.
- Dietrich, Kaufmann von Chemnitz, goldnes Horn.
- Dapoud, Kaufmann von Breslau, Hotel de Pologne.
- Feritsch, Kaufmann von Wairz, großer Blumenberg.
- Götschen, Polizeirath von Göthen, und
- Georgi, Kaufmann von Wplau, großer Blumenberg.
- Greiner, Mechanikus von Berlin, und
- M. nran, Student von Bergara, Rheinischer Hof.
- Heller, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
- Hennig, Particulier von Berlin, schwarzes Kreuz.
- v. Hoff, Lieutenant von Torgau, Hotel de Prusse.
- Hlffers, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.
- Sargen, Künstler von Hamburg, Rheinischer Hof.
- Iborgebal, Student von Bergara, Rheinischer Hof.
- Koch, Theaterregisseur von Weiningen, goldner Elephant.
- Kirsch, Kaufmann von Zwickau, grüner Baum.
- Kricheldorf, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
- Kottner, Kaufmann von Geln, Hotel de Pologne.
- Ljeune, K. u. K., Rentiers von Berviers, Stadt Rom.
- Pelldenrost, Kaufmann von Gersfeld, Hotel de Saxe.
- v. Mis, Fürst, Durchlaucht, von Petersburg, Hotel de Baviere.
- Marries, Madame nebst Tochter, von Magdeburg, und
- Mahler, Rechtsadvokat von Dresden, Palmbaum.
- Mitteruter, Kaufmann von Stettin, goldner Kranich.
- Müller, Gutsbesitzer von Stolpen, Stadt Rom.

- Müller, Dekonom von Gera, Hotel de Pologne.
- Normann, Kaufmann von Braunschweig, Hotel de Baviere.
- Nypling, Rentier von London, Hotel de Pologne.
- v. Oepfl. Amtshauptmann von Borno, Hotel de Prusse.
- Picard Kaufmann von Avignon, Hotel de Baviere.
- Pleher, D. von Bremen, und
- Pleher, Cand. von Bremen, Stadt Berlin.
- Prietsch, Kaufmann von Magdeburg, Stadt M. land.
- du Roi D von Gera, Stadt Berlin.
- Reiß, Kaufmann von Mannheim, goldner Kranich.
- Schamel, Kaufmann von Wien, Hotel de Prusse.
- Schmidt Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
- Staude, Registrar von Aitenburg, Münchner Hof.
- Schomburg, Maler von Berlin, deutsches Haus.
- Seiffert, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.
- Steinkopf, Hofkammerrath von Bernburg, und
- Seiffert, Musikdirector von Raumburg, Hotel de Baviere.
- Schmerß, Particulier von Hamburg, Hotel de Pologne.
- v. Schönburg, Particulier von Berlin, Hotel de Russie.
- Tittel Kohlenwerksbeamter von Zwickau, Münchner Hof.
- Tittmar, Commissionair von Werseburg, goldner Elephant.
- Woh, D., von Berlin, Stadt Berlin.
- de Wolotzkov, Frau, von Petersburg, Hotel de Baviere.
- v. Wolfersdorf, Kammerherr von Dresden, Stadt Rom.
- Winter, Kaufmann von Dresden, Stadt Mailand.
- Zivfer, D., von Jeknis, Münchner Hof.
- Zöller, Lehrer von Altdöben, Stadt Riesa.
- Zoller, Particulier von München, und
- Zimmer, Polizeirath von Hohenprießnitz, Hotel de Baviere.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinhardt**, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Volz.**

M
ren d
öffentli
stunden
veranle
bei Be
finden.
Leip
J
fönm
schon
werde
die B
Siche
Wider
herrse
haft
Gew
dere
welch
Biel
und
zwe
in c
Eise
män
Hau
Stu
Rei
gan
haf
u.
viel
ist
ju
für
ter
R
A
du
vi